

Rainer Karlsch

Allein bezahlt?

Die Reparationsleistungen
der SBZ/DDR 1945–1953

Ch. Links Verlag, Berlin

Inhalt

Einleitung	9
Streitfall Reparationen	9
Politische Kontroversen	11
Das Quellenproblem	14
Vom Konsens zum Dissens	
Der Streit der Alliierten um die deutschen Reparationsleistungen	16
Ein „Karthago-Frieden“ ist geplant	16
Das Protokoll von Jalta	21
Der Kompromiß von Potsdam	26
Alliierte Planwirtschaft	31
Eine Rumpfwirtschaft	
Die Ausgangslage der SBZ	35
Strukturveränderungen in der Zeit der Aufrüstungs- und Kriegswirtschaft	36
Demographische Probleme	37
Wirtschaftsverflechtung und Außenhandel	40
Kriegsschäden	44
Die neuen Akteure	47
Das Verhältnis der KPD/SED zur Besatzungsmacht	53
„Alles auf die Räder!“	
Die Demontagen	55
Sowjetische Trophäenaktionen	55
Entnahmen der Westalliierten	59
Die ersten Demontagewellen (1945/46)	60
Interne sowjetische Auseinandersetzungen um die Reparationspolitik (1945/46)	64
Versuche zur Begrenzung der Demontagen	66
Demontagen und Remontagen (1946 – 1948)	71
Weitere Demontagen (1946/47)	79

Die letzten Demontagen (1947/48)	81
Umfang und Folgen der Demontagen	84
„Was soll aus der Zone werden?“	
Besatzungspolitik im Zwiespalt zwischen Ausbeutung und Wiederaufbau	94
Der Kalte Krieg beginnt	94
Modifikation der Besatzungspolitik ab Frühjahr 1946	99
Beratungen bei Stalin im Januar 1947	102
Das Selbmann-Memorandum	104
Auf dem Weg zur Planwirtschaft	107
Die „Sowjettrusts“	
Eine flexible Variante der Reparationspolitik	110
Hintergründe der Bildung sowjetischer Aktiengesellschaften	110
Organisationsstruktur und Sonderstellung der SAG	114
Die Produktionsstrukturen der SAG	118
Direkte und verdeckte Reparationen	119
„Schulen des Sozialismus“?	122
Schrittweise Rückgabe der SAG-Betriebe	129
Wirkungen des SAG-Systems	132
„Ein Staat im Staate“	
Die Wismut AG	136
Die Gründung der Wismut AG	136
Schnelle Ausweitung des Uranbergbaus	138
Rasanten Wachstum der Beschäftigtenzahlen	139
Soziale Probleme	142
Sonderrechte	144
Reparationsproduktion	146
Umwandlung in eine sowjetisch-deutsche Aktiengesellschaft	147
Das Ende der SDAG Wismut	150
Wissenschaftler als Kriegsbeute	
Deutsche Spezialisten in der Sowjetunion	151
Exkurs: „Overcast“ und „Paperclip“	151
Geheimoperation „Ossawakim“	153
Arbeitsgebiete und Projekte der Spezialisten	157

Lebensumstände der Spezialisten in der Sowjetunion	163
Die Rückkehr	164
Resümee	165
„Weniger reden, mehr liefern!“	
Die Entnahmen aus der laufenden Produktion	167
Die Anfänge der Reparationsproduktion	167
Die Lage spitzt sich zu (1946/47)	174
Struktur der Reparationsproduktion bis 1949	175
Die Bildung des Amtes für Reparationen und allgemeine Probleme der Reparationsproduktion	180
Die Reparationspläne 1949 – 1953 und ihre Erfüllung	181
Wieviel wurde geliefert?	193
Das Ende der Reparationsleistungen	197
Offene und verdeckte Finanztransfers	
Besatzungskosten, Transportleistungen, Handelsgeschäfte	200
Außenhandelsverluste	200
Woher nahm die Besatzungsmacht das Geld?	204
Eine Bank im Hintergrund – Die Garantie- und Kreditbank AG	207
Der Transport der Reparationsgüter	212
Die Besatzungskosten	217
Bilanz und Vergleich	223
Wieviel wurde insgesamt geleistet?	228
Vergleich der Reparationsleistungen beider deutschen Teile	232
Resümee	239
Anhang	
Anmerkungen	241
Dokumente	261
Tabellen und Diagramme	281
Personenregister	292
Stichwortregister	294
Firmenregister	299
Abbildungsnachweis	301
Dank für Unterstützung	302
Zum Autor	303